

Umsetzungskonferenz der Engagementstrategie Hagen

Am 27.08.2022 im Rathaus Hagen von 10:30 bis 15:00 Uhr

1. Einführung

Im Rahmen der Engagementstrategie Hagen fand am 27. August 2022 eine Umsetzungskonferenz statt. Fokus der Veranstaltung war ein Sichtbarmachen erster Umsetzungen, die Priorisierung der Handlungsempfehlungen sowie ein vertiefender Austausch zu den ausgewählten Themen.

Die Teilnehmenden der Veranstaltungen kamen aus unterschiedlichen Bereichen des Engagements:

WOHLFAHRTSVERBÄNDE

- Paritätischer,
- Caritas,
- AG-Beteiligte,
- AWO,
- DRK,
- Selbsthilfe,
- Diakonie,

VERWALTUNG

- Stadt Hagen,

SCHWERPUNKTHEMEN

- Kultur,

- Menschenrechte,
- Kinderrechte,
- Geschichte,
- Naturschutz,

ZIVILGESELLSCHAFT

- Forum Nachhaltigkeit,
- Ehrenamtliche,
- Freiwilligenzentrale,
- Bürger*innen,
- Geflüchtete und Neuzugewanderte.

Inhalte der Konferenz:

1. Los geht's! – Der etwas andere Start
2. Begrüßung und Einstieg
3. Austausch zu den Handlungsempfehlungen
4. Vertiefende Rückmeldungen & Nächste Schritte
5. Ausblick & Abschluss

- „Wir sind heute hier, um neue **Ideen zu sammeln und uns zu vernetzen.**“
- „Wir müssen nach der Pandemie **Ehrenamt neu anstoßen** und auch den **Wechsel der Generationen** anschauen.“
- „Für heute finde ich die Fragen **„Wie kommen wir weiter?“**, **„Wie können wir die Umsetzung weiterhin partizipativ gestalten?“**, **„Wie können wir Dinge Wirklichkeit werden lassen?“** und **„Wer sind unsere Verbündete?“** sehr wichtig.“
- „Ich bin sehr dankbar für die Personen, die heute hier sind und gleichzeitig dürfen wir schauen, wie wir **weitere Akteure zur Mitarbeit aktivieren** können.“
- „Wir müssen nicht alles neu entwickeln, daher ist **Austausch untereinander** sehr wichtig. Außerdem ist mir das Mitdenken der verschiedenen Kulturen wichtig.“

Auf Basis der Erwartungen und Wortbeiträge wurde sichtbar, dass die Teilnehmenden nicht nur einzelne Handlungsfelder umtreiben, sondern auch übergeordnete Themen und Inhalte. Somit wurde es ermöglicht, dass die Teilnehmenden in der Kleingruppenarbeit nicht nur die priorisierten Handlungsempfehlungen bearbeiten, sondern auch die folgenden vier Themenfelder:

- **Dank und Anerkennung**
- **Sichtbarkeit der Stadt Hagen**
- **Verbündete und weitere Vernetzungen**
- **Erfahrungsaustausch**

Nachfolgend werden zuerst die Ergänzungen des Einstiegs und anschließend die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit dargestellt. Hierbei konnten sich die Teilnehmenden neben den oben genannten Themen auch für eins der am stärksten bepunkteten Handlungsempfehlungen entscheiden. Im Folgenden sind die weiteren Auswahlmöglichkeiten dargestellt. Die grün markierten Handlungsempfehlungen stellen dabei Themen dar, zu denen Kleingruppen gearbeitet haben.

Priorisierung der Handlungsempfehlungen:

- **Zukunftsräte (17 Punkte)**
- Beteiligung ermöglichen II – Bürger*innenbeteiligung (10 Punkte)
- **Übersicht über alle Engagementangebote (10 Punkte)**
- Qualifizierung von Engagierten (10 Punkte)
- **Zentrale Anlaufstelle für Engagement (10 Punkte)**
- **Engagement von Kindern und Jugendlichen stärken II – Engagementlernen (15 Punkte)**

3. Auseinandersetzung mit den Handlungsempfehlungen

Am Anfang der Veranstaltung ergänzten die Teilnehmenden die Handlungsempfehlungen mit **Fragen und Ergänzungen**. Die Ergebnisse sind im Nachstehenden festgehalten.

3.1 Engagement anerkennen

Wertschätzender Standard in allen Einrichtungen

Gemeinsam mit den Vereinen und Einrichtungen sollen Standards, zum Beispiel Gratulations- und Grußkarten oder verabschieden mit Bescheinigung über die ehrenamtlich ausgeübte Tätigkeit, entwickelt und flächendeckend eingesetzt werden.

- **erst einmal gemeinsames Ziel (Motto) Werte diskutieren und verabreden**
- **Anerkennung auch bei e.E. < 15 Jahre (auch bei Stadt Hagen)**
- **Daueraufgabe**
- **Kommunikation über Führungskräfte (stärken!)**
- **Haltungsfrage in jeder Organisation**

Neue Formate entwickeln

Die Stadt Hagen konzipiert und organisiert ein zusätzliches Dankeschönfest für engagierte Bürger*innen und ergänzt damit den etablierten Dankeschön Empfang von Stadt Hagen, Freiwilligenzentrale, Sparkasse Hagen Herdecke. darüber hinaus sollen Anregungen aus dem Prozess, zum Beispiel Anerkennungsformate gezielt für jüngere Engagierte oder ein Picknick, umgesetzt werden. Diese dienen neben Dank und Anerkennung auch der Vernetzung sowie dem informellen Austausch.

- **Workshop zum Ideenaustausch**
- **Visionen und Ziele entwickeln**
- **Werkstatttage**
- **Barcamps**

Auslagenersatz

Kosten, die Engagierten bei der Ausübung ihrer Tätigkeit privat entstanden sind, beispielsweise Parkgebühren bei der Nutzung des privaten Pkw zur Ausübung der ehrenamtlichen Verpflichtung, sollen erstattet werden.

- **Es gibt eine gesetzliche Grundlage**
- **Das Engagement anerkennen**

Prüfung zusätzlicher Versicherungsleistungen

Es soll ein Angebot geprüft werden bezüglich zusätzlicher Versicherungsleistungen in den Bereichen „Haftpflicht“ und „Unfall“ für ehrenamtlich Engagierte, zum Beispiel die

Übernahme von Mehrkosten durch die Erhöhung der Kfz-[Kasko-] Versicherung durch einen selbstverschuldeten Unfall während der Ausübung eines Ehrenamtes.

- **Bei Vereinen ist das eigentlich geregelt**

Hagener Engagement-Preis

Jährliche Auszeichnung von 3 Personen (nicht Institutionen!), die sich in Hagen herausragend engagiert haben, mit dem Hagener Engagement-Preis.

- **Keine Anmerkungen**

Willkommenspakete

Entwicklung von Willkommenspaketen für Neu-Engagierte, unabhängig von den Institutionen, für die sie sich engagieren. Zunächst wird hierzu eine Arbeitsgruppe gebildet, die die entsprechenden Inhalte institutionsübergreifend erarbeitet. Mögliche Inhalte sind: Definition und Haltung bürgerschaftliches Engagement, zentral Hintergrundinformationen, Vergünstigungen, Ansprechpartner*innen und Unterstützungsmöglichkeiten.

- **„Beschwerdestelle“**
- **Idee für Team F2**

Ehrenamtskarte stärken

die Ehrenamtskarte NRW als „Dankeschön“ für überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement soll stärker beworben werden. Zudem sollen zusätzliche Hagener Rabattangebote für die Ehrenamtskarte bereitgestellt werden, zum Beispiel Ermäßigungen auf die Eintrittspreise für das Emil-Schumacher-Museum, das Osthaus Museum und das Museum Wasserschloss Werdringen.

- **Ist in Umsetzung**

Heimat-Preis

Die Stadt Hagen soll weiterhin die Vergabe des Heimat-Preises NRW für Hagen umsetzen. In die Vergabe wird eine breite Basis von Vereinen, Verbänden und Institutionen einbezogen, die die Vielfalt der Hagener Engagementlandschaft widerspiegelt.

- **Gibt es schon**
- **Name schwierig**

3.2 Engagement öffnen

Mut zur Veränderung

Das Engagement befindet sich im Wandel: kürzere Engagementzeiten, projektbezogenes Engagement, neue Themenfelder. diesen Entwicklungen sollte sich das etablierte Engagement in Hagen stellen und zum Beispiel entsprechende Projekte innerhalb der Organisation entwickeln, als Ergänzung zu den bisherigen Angeboten.

Im Sinne der notwendigen Organisationsentwicklungen bedarf es neben Mut zur Veränderung auch aktive Unterstützung und Begleitung von außen.

- **Veränderung wohin? Ziel definieren!**
- **„Springen“ zwischen Organisationen ermöglichen**
- **Haltungsfrage**
- **längerfristiger Prozess**

Intergenerative und interkulturelle Öffnung

Die Vielfalt der Bevölkerung soll sich im bürgerschaftlichen Engagement abbilden. Neben dem Blick auf die internen Strukturen, Haltungen und Werte sollten Schlüsselpersonen mit Zugang zu den jeweiligen Bevölkerungsgruppen identifiziert und in Netzwerken als zentrale Multiplikator*innen beteiligt werden. So können Hemmnisse auf beiden Seiten abgebaut und gemeinsam Möglichkeiten erschlossen werden, zum Beispiel durch Tandems für neu engagierte oder (Inter-)kulturelle Sensibilisierung.

- **Vielfalt der Bevölkerung und Kulturen ist gerade in unserer Stadt wichtig und eine große Chance - gelingt aber auch bei heutiger Veranstaltung kaum.**
- **Migranteneinrichtungen ansprechen Kontakte knüpfen**

Beteiligung ermöglichen I – Organisationen

In den jeweiligen Einrichtungen und Organisationsformen sollte ehrenamtlicher Sachverstand bei internen Arbeitskreisen einbezogen werden.

- **Ging schon bei Natur-Beirat richtig schief, da politisch nicht akzeptiert.**
- **Einladung auch kleiner Gruppen in der Patientenberater schon der Bundes- und Landesregierung**
- **Katalog für die Zielgruppe (Politik, Sport, Vereine)**

Beteiligung ermöglichen II – Bürger*innenbeteiligung

Die Gestaltung der Entscheidungsprozesse ist in einer Demokratie von zentraler Bedeutung. Es sollen mehr nachhaltige Strukturen für Bürger*innen Beteiligung eingerichtet werden, um das Zusammenspiel zwischen engagierten Bürger*innen, Zielgesellschaftlichen Einrichtungen und Verwaltungen zu stärken, zum Beispiel durch dialogische Beteiligungsverfahren. Dabei ist die Gemeindeordnung wegweisend und maßstabgebend. Dazu gehört nicht zuletzt die transparente Kommunikation über getroffene Entscheidungen inklusive der dahinterliegenden Gründe.

- **Siehe Zukunftsräte**
- **Aufbau einer tragenden Struktur**

3.3 Engagement zukunftsfähig gestalten

Zukunftsräte

In Hagen sollen flächendeckend Zukunftsräte eingeführt werden, die Politik und Verwaltung, um die Sicht des bürgerschaftlichen Engagements zu bereichern.

- **Dazu braucht es „Zugangswege“ und politische Akzeptanz**
- **Engagement für „Zukunft“ ist wichtig - aber wer definiert, welche Zukunft?**

- **Frühzeitige Planung von partizipativen Prozessen**
- **Interessenten: Hagener Forum Nachhaltigkeit**
- **Aufbau einer Struktur**

CSR (corporate social responsibility) in Hagen entwickeln

In Hagen soll das bürgerschaftliche Engagement von Unternehmen ein selbstverständlicher Teil der Engagementförderung werden. Es gilt, dieses Engagement sichtbar zu machen und die Unternehmensperspektive zu stärken. Gemeinsam sollen neue Formen des unternehmerischen Engagements, auch jenseits von finanzieller Förderung, entwickelt und etabliert werden. Dazu ist zunächst das gegenseitige Verständnis von Unternehmen, Zivilgesellschaft und Verwaltung zu fördern.

Hierzu kann auch die Sensibilisierung von Arbeitgeber*innen für das Engagement eines*einer Bewerber*in als Einstellungskriterium zählen.

- **Es kommt auf das Unternehmen an, ob es eigenes Engagement der MA schickt – Oder der stromlinienförmige MA sucht**
- **Dazu gehört auch unsere "Presse", die leider viel Freude an allen Negativen hat!**
- **„Social Days“ MA engagieren sich gemeinschaftlich**

Kompetenzagentur

Mit einer Kompetenzagentur sollen Vereine und Initiativen bei der Entwicklung von Leitbildern, Engagement Konzepten und Kommunikationsstrukturen unterstützt werden. Bei der Kompetenzagentur könnte man gewisse Dienstleistungen, zum Beispiel Qualifizierungen, Durchführung von Initiativen Werkstätten, Beratung und Coachings, bündeln und entsprechend „einkaufen“.

- **Zusammenarbeit mit der BRK-Allianz**
- **Plattform die Kompetenzen von Engagierten aufzeigt**

Engagementstrategie fortschreiben

Die Engagementstrategie für Hagen soll umgesetzt und in einem regelmäßigen Turnus partizipativ evaluiert und fortgeschrieben werden. Hierzu bedarf es weiterhin der gemeinsamen Verantwortung einer repräsentativen Lenkungsgruppe sowie des konstruktiven Dialogs mit Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft.

Um die Vernetzung der Engagierten und ihrer Vergesellschaftungsformen institutionell zu fördern und den Austausch zu aktuellen (gesellschaftspolitischen) Themen, Chancen und Herausforderungen zu stärken, soll als ein zwingendes Element die Hagener Engagement Konferenz als jährliche Veranstaltung fortgesetzt werden.

- **mehr Anerkennung**
- **Erteilung einer Aufwandsentschädigung**
- **langfristiges Ziel -> Zeitrahmen -> sollte nie ein Ende haben**

3.4 Engagement sichtbar und erlebbar machen

Schnupperangebote

Durch Schnupperangebote, zum Beispiel in Form eines regelmäßigen Engagementtages, erhalten potenzielle Engagierte einen Einblick in Aufgaben und Einrichtungen.

- **Stadtteilbezogene Möglichkeiten bündeln und vorstellen**
- **Projektorientiert: kurze und gute Angebote denken**
- **Tag der offenen Tür?**

Aktionstage

Durch Ehrenamtsbörse, Meile des Engagement oder Markt der Möglichkeiten: Bürger*innen erhalten die Chance, unterschiedliche Einrichtungen und Themenfelder kennenzulernen. Diese Aktionstage sollen regelmäßig, gegebenenfalls auch sozialraumbezogen, angeboten werden.

- **Eine Bindung von Stadt, Schulen, Vereinen**
- **Schaffung von Räumen für Ausstellungen und Zeitplan**

Engagement von Kindern und Jugendlichen stärken I – Beteiligung

Zum einen sollen Vereine und Verbände der Kinder- und Jugendarbeit stärker in die Umsetzung der Strategie und die Weiterentwicklung der Engagementlandschaft eingebunden werden.

- **Jugendzentrum und Bildungsarbeit in dieser**
- **Sollte bereits in der Schule Thema sein**
- **Jugendverbände einbeziehen, Ehrenamtsakademie**

Engagement von Kindern und Jugendlichen stärken II – Engagement lernen

Zum anderen wollen junge Menschen helfen, eine Stimme in der Gesellschaft haben und aktiv mitgestalten – das will immer wieder neu gelernt werden. Gemeinsam mit Schulen, dem offenen Ganztage und Kitas sollen Projekte zum Engagement lernen sowie der Partizipation entwickelt und umgesetzt werden.

- **Wiederaufbau von Jugendzentren**
- **BSP aus anderen Städten transferieren**
- **Präsentationen und Treffen**

Übersicht über alle Engagementangebote

Es wird eine Übersicht über alle bekannten Engagementangebote in Hagen erstellt, welche digital, gut zugänglich und übersichtlich ist und auch projektbezogenes und kurzfristiges Engagement einbindet.

Dazu bedarf es einer Ansprechperson, die die Plattform, deren Pflege und Weiterentwicklung fortlaufend begleitet. Zunächst soll eine Arbeitsgruppe/Netzwerk eingesetzt werden, die Anforderungen und „Spielregeln“ erarbeitet, die die Basis eines entsprechenden Umsetzungskonzeptes bildet.

- **Schaffung einer Expert*innen Datenbank**
- **Koordination**
- **Engagement und Infos über die Rahmenbedingungen**
- **Freiwilligenzentralen durch Schulung durch die VHS siehe Engagementplattform**

Kampagne

mit einer Multimedialen Kampagne, zum Beispiel „HAGEN braucht DICH“ oder „Stadt-beweger*innen“, soll die Vielfalt des Engagements in Hagen aufgezeigt und „Laune“ für eigenes bürgerschaftliches Engagement gemacht werden. Flankiert wird die Kam-pagne durch kleinere Aktionen und „Wohlfühl“-Projekte.

- **Wesentlich ist aber ein Ziel, für das „Dich“ (Du) Gebraucht wirst! So ist es zu diffus!**
- **„Ehrenamtsakademie“**
- **Gemeinsame Social Media Kanäle?**
- **Mehr Demos zur Barrierefreiheit**
- **Bitte eine Freiwilligenzentrale**
- **Praktischen Methodenkoffer zur Gewinnung erarbeiten (VHS- Einbindung)**
- **Rahmenbedingungen Akteure Koordination**

Workshops Öffentlichkeitsarbeit

Für die verantwortlichen Akteur*innen in den Vereinen und Initiativen werden regel-mäßig Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit angeboten, die unter anderem technische und journalistische Fragestellungen und Tools thematisieren sowie das Wording und die Haltung vermitteln, welche der Engagementstrategie zugrunde liegen.

- **Mehr Fortbildungen in Präsenz**
- **Bestehende Angebote für andere Organisationen öffnen**
- **Eventuell Einbindung der VHS**

für das Engagement

Für das Engagement in Hagen soll ein Hashtag eingerichtet werden, der zukünftig von den Vereinen, Initiativen und Organisationen gemeinsam genutzt wird. Dazu bedarf es einer*eines Moderator*in, welche*r die Kommunikation fortlaufend begleitet. Ziel ist es, gemeinsam auf die vielfältigen Ausgestaltungs- und Vergesellschaftungsform unter dem gemeinsamen Dach des bürgerschaftlichen Engagements in Hagen aufmerksam zu machen.

- **Braucht Moderatoren, die den Prozess, die Nutzung begleiten**
- **Eigentlich einfach umzusetzen**

(lokale) Kümmerer*innen für digitale Öffentlichkeitsarbeit

Besonders kleine Vereine, Einrichtungen und Initiativen benötigen lokale Unterstützer*innen bei der digitalen Öffentlichkeitsarbeit. Diese könnten durch Synergien innerhalb der Engagementlandschaft, punktuelle Unterstützung von engagierten Unternehmen oder extra eingesetzte hauptamtliche Mitarbeiter*innen umgesetzt werden.

- **Gewinnung von authentischen Influencern**

Flyer verteilen

Flyer und Handzettel sind nach wie vor ein beliebtes und zweckmäßiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit. Kleinere Vereine, Einrichtungen Initiativen sollen unterstützt werden diese zu erstellen, zu drucken und zu verteilen, zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Wochenblatt. Die Beigabe von Flyer und Material im Wochenblatt ist für kleine Vereine finanziell aufwendig und eine Unterstützung wäre sinnvoll.

- **Flyer sind gut! Werden aber leider nicht immer gelesen.**

3.5 Engagement digitalisieren

Digitales Engagement begleiten

Um digitales Engagement zu entwickeln, braucht es Expert*innen und eine gute Systematik für bürgerschaftliches Engagement im digitalen Raum. Die Lenkungsgruppe wird eine Arbeitsgruppe initiieren und für Engagierte aus dem Bereich öffnen, um dieses Thema dauerhaft zu begleiten, das digitale Engagement für alle nutzbar zu machen und neue Ideen in dem Bereich mitzuentwickeln.

- **Keine Anmerkungen**

Digitale Kompetenzen vermitteln

Mit niederschweligen Formaten soll digital ferner engagierten ein erster Zugang zu dem Thema angeboten werden, um die Entwicklung von Kompetenzen zur Nutzung digitaler Medien im Engagement zu fördern.

- **Schulung für Senioren*innen**
- **Diskriminierung:**
 - oftmals nicht barrierefreie Zeiten
 - Menschen die sich keine dementsprechende Hardware leisten können (besonders bei der Stadt Hagen)
- **Fortbildungen anbieten (mit VHS?)**

Open Knowledge Labs in Hagen anbieten und unterstützen

Open Knowledge Labs setzen sich für das Thema Open Data ein und wollen Informationen zur jeweiligen Stadt, zum Beispiel Hagen, nutzen oder überhaupt nutzbar machen. So können auch Daten rund um das Engagement in Hagen aufgenommen werden. Dieses Format des digitalen Engagements soll im Rahmen der Strategie unterstützt werden.

- **Weniger Anglizismen**

3.6 Engagement fördern

Mehr Ehrenamtskoordinator*innen für Hagen

Um das Ehrenamt in Hagen nachhaltig zu stärken und die Belange von Engagierten dauerhaft einzubeziehen, sollen Verantwortliche in vernetzten und relevanten Stellen zu ehrenamtskoordinator*innen oder Freiwilligenmanager*innen ausgebildet werden. Zudem soll ein regelmäßiger Austausch der Koordinator*innen initiiert werden.

- **Wer „eignet“ sich als Ausbilder:in?**
- **Qualität der Ausbildung**

Qualifizierung von Engagierten

Qualifizierung für Ehrenamtliche sollen spartenübergreifend und kostenneutral auf- und ausgebaut werden. Dies kann durch neue Angebote, zum Beispiel von lokalen Bildungsträgern, geschehen oder durch die Bündelung und Öffnung der bereits bestehenden Fortbildungsangebote der Einrichtungen und Organisationen. Thematisch sollen beispielsweise Führung von Freiwilligenorganisationen und rechtliche Rahmenbedingungen, aber auch Einsteigerseminare für neue Ehrenamtliche angeboten werden. Zudem soll das Angebot von Onlinequalifizierung erweitert werden.

- **Qualitätscheck**
- **Gibt es eine Übersicht?**
- **Westfalenakademie**

Engagementfördernde Haltung etablieren

Innerhalb der geltenden Regelungen und Gesetze soll geprüft werden, wie eine engagementfördernde Haltung gegenüber den Engagierten, Vereinen und Organisationen eingenommen werden kann. So könnte beispielsweise durch die „laufender Akte“ der Weg zur Genehmigung einer Veranstaltung vereinfacht werden, zum Beispiel innerhalb der Verwaltung. Um in Unternehmen und Verwaltung dieser engagementfördernden Haltung gegenüber der Zivilgesellschaft flächendeckend zu etablieren, Bedarf ist der Sensibilisierung der Verantwortlichen und Vorgesetzten auf allen Ebenen für den Mehrwert von Engagement für die Stadtgesellschaft. Hinzukommen müssen Möglichkeiten der Qualifizierung von Hauptamtlichen für einen wertschätzenden, konstruktiven Umgang mit den Engagierten. Zudem soll überprüft werden, inwiefern Entbürokratisierung für Vereine und Engagement auf der kommunalen Verwaltungsebene umgesetzt werden kann.

- **Verpflichtende Qualifizierung?**

Unternehmen für Engagement gewinnen

Engagement dauerhaft zu fördern, Bedarf ist aller Akteur*innen in Hagen. So sollen auch Unternehmen stärker in die Engagementförderung eingebunden werden. Dies

kann auch jenseits von finanzieller Unterstützung geschehen. So können beispielsweise Projekte passgenau mit Unternehmen entwickelt werden.

- **Wer (personelle Ressourcen) könnte Unternehmen gewinnen?**
- **„Bonus“ für Mitarbeitende die sich engagieren**

Zentrale Anlaufstelle für Engagement

Für (potenziell) Engagierte braucht es eine Zentrale und gut vernetzte Anlaufstelle in Hagen. Diese sollte zentral gelegen und personell so ausgestattet werden, dass sie den Anforderungen aus der Engagementlandschaft und der vorliegenden Strategie gerecht werden kann.

- **Personell = Hauptamt**
- **Struktur mit weiteren Anbietern entwickeln**
- **Zeiten der FZ // Anlaufstellen anpassen <-> Ressourcen**

Mediation Haupt- und Ehrenamt

Für die Probleme im Umgang von Haupt- und Ehrenamtlichen sollen geordnete Mediationsverfahren sichergestellt werden.

- **Paul von preiswerten Mediatoren aufbauen (+ Förderung)**

Supervision

Engagierten soll bei schwierigen, andauernden Herausforderungen oder Problemlagen Supervision angeboten werden.

- **Siehe Mediation**

Beratungsangebote

Engagierte und deren Vergesellschaftungsformen benötigen Unterstützung zu zahlreichen (Spezial-)Themen. Gemeinsam sollen Personen/Expert*innen gewonnen werden, die auf ehrenamtlicher Basis oder zu speziellen Konditionen diese Beratung abdecken können.

- **„Spezielle Konditionen“? Für wen? (Nachweis?)**
- **Erstmal sammeln und Listen**
- **Kommunikation mit Einrichtungen optimieren (Team FZ „Ansprechpartner“ verteilen)**

Ehrenamtliche Vorstände stärken

Durch gezielte, spartenübergreifende Austauschformate und Qualifizierungsangebote sollen Vereinsvorstände bei ihrer Arbeit unterstützt werden. Zudem können hierüber Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Organisationsform aufgegriffen werden.

- **Austausch, Qualifizierung, + Beratung, + Anlaufstelle**
- **Projekt Vereinsbegleiter**

Raum für Vernetzung

In allen Sozialräumen sollen Räume für mindestens 25 Personen bereitgestellt werden, zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Aufgaben und Vernetzung. Hierzu bedarf es einer zentralen Stelle, die als (Ver-)Mittler*innen zwischen den Engagierten und den Raumanbieter*innen fungiert.

- **Bereits aktive Gruppen können Ausgangspunkt sein**
- **Wer kann Räume anbieten? Niedrigschwelliges reservieren**

Engagementplattform für Hagen

Es wird eine digitale Plattform entwickelt, welche die Engagementlandschaft in Hagen umfassend abbildet, inklusive Suche nach Quartieren, Themen, Initiativen, Mitstreiter*innen u.v.m. Diese die Plattform kann mit der Handlungsempfehlung (9) gekoppelt werden. Die dort vorgeschlagene Arbeitsgruppe könnte parallel die Engagementplattform inhaltlich entwickeln.

- **Inhalte aktiv prüfen, Circa einmal jährlich**
- **Arbeitsgruppe wäre gut, Transfer andere Städte**
- **Grundlage für bessere Vernetzung**

4. Priorisierung und Austausch zu den Handlungsempfehlungen

Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen wurden durch Bepunktung der Teilnehmenden priorisiert. In einem Austausch in Kleingruppen wurden anschließend folgende Leitfragen diskutiert:

- Wen braucht es dafür?
- Welche Entscheidungen müssen getroffen werden?
- Was nächsten Schritte sollten gegangen werden?
- Welche offenen Fragen haben wir?
- Wer wirkt weiterhin daran mit, das Ziel in die Umsetzung zu begleiten?

4.1 Dank und Anerkennung

- Für gemeinsame Aktivitäten braucht es **Vernetzung und gemeinsame Veranstaltungen**. Da stellen sich noch die Fragen **wer** angesprochen werden soll und **wo** es durchgeführt werden kann.
- Um **gleiche Ansätze für alle Institutionen** zu etablieren, sollten zunächst Dank und **Anerkennungskulturen verglichen** werden.
- **Recht auf Teilhabe für alle** (Art. 3 GG, Abs. V 1-3): Egal ob Menschen mit Behinderung oder unterschiedliche Kulturen, etc.; alle sollten Teilhabe erfahren können.

- **Anerkennung, Unterstützung und Respekt während des bürgerschaftlichen Engagements** sind wichtiger als der Dank danach. Da stellt sich die Frage, inwiefern das umsetzbar ist.
- Bürgerschaftliches Engagement benötigt **flächendeckend institutionelle und gebündelte Unterstützung**. Wer kann diese bündeln?
- Der Blick über den Tellerrand kann helfen. **Wer macht was** in anderen Gemeinden? Die Erfahrungen und das Wissen können genutzt werden.
- Es sollten **finanzielle Ressourcen** sicherstellt werden. Dafür sollte zunächst geschaut werden, wer zu beteiligen ist und welche Rahmenbedingungen definiert werden sollten.
- **Bürokratischer Hemmnisse** und Schranken sollten **abgebaut** werden. Dafür müssen diese vorab benannt werden.
- **Der Mensch**, und nicht finanzielle Aspekte, **steht im Vordergrund**. Ist das umsetzbar?
 - ➔ Konkrete Verantwortlichkeiten wurden noch nicht festgelegt.

4.2 Übersicht über alle Engagementangebote

- Eine **digitale Plattform** für Engagement wird als hilfreich angesehen.
- Auf der Plattform sollte aufgelistet sein, **wo man sich engagieren** kann und was es für Angebot gibt. Außerdem sollte es folgende Informationen oder Möglichkeiten auf der Plattform geben:
 - **Vorstellung von Initiativen/Organisationen**
 - **Suchfunktionen**
 - **Verknüpfung analog (zum Beispiel Vorstellung in Presse) und digital**
 - **Hintergrundinformationen zum Thema Engagement**
- Plattform als Netzwerk: Die Plattform kann als **Vernetzungstool** eingesetzt werden, auf der Institutionen Verbündete und Synergien finden kann.
- Die Plattform sollte **barrierefrei und mehrsprachig** angeboten werden.
- Für die Entwicklung einer Plattform benötigt es folgende nächste Schritte:
 - 1. Schritt: Gründung einer Arbeitsgruppe**
 - Möglichkeit diese zu besetzen: Sport, Jugend, Verbände, Stadt, Politik, ...
 - Welche Systeme gibt es an anderen Orten?
 - Aufstellung 10 Punkteplan Anforderung
 - Klärung mit Politik und Verwaltung: Finanzierung
 - Wer kann das technisch umsetzen?
 - Fördermittel?
 - 2. Schritt: Technische Realisierung**
 - 3. Schritt: Ansprache von Initiativen/Organisationen zur Pflege der Daten**
 - Priorität auf diejenigen die motiviert sind und einfach zu überzeugen
 - Unterstützung/Schulung/Anleitung/Support
 - Welche Angebote? Suchen und bieten?

4. Schritt: gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

- „Netzwerk Engagement als großes Treffen.“

4.3 Zukunftsrate

- Ein **zufällig zusammengesetztes Gremium aus Bürger*innen**, die sich einsetzen und dann den Politiker*innen eine Empfehlung ausspricht.
- Es braucht eine **Struktur oder eine Stelle, die Ideen annehmen kann**.
- Die **Mitwirkung** ist **schon** im Papier I13 Hagen einschließlich Budget **enthalten** und für 2035 geplant.
- Im ersten Schritt sollte das Thema immer **wieder auf die Agenda geholt werden**, bis eine feste Struktur aufgestellt ist.

4.4 Zentrale Anlaufstelle

Welche offenen Fragen gibt es?

- Ist die **Freiwilligenzentrale** eine zentrale Anlaufstelle?
- **Wie** wird die 0,5 Stelle in der Freiwilligenzentrale **finanziert**?

Wen braucht es dafür? Oder was?

- Soll die Anlaufstelle **auf die Bürger*innen zugehen** oder die **Bürger*innen auf die Anlaufstelle**?
- Die **Räumlichkeiten** der Anlaufstelle sollten niedrigschwellig, bekannt, transparent und für Engagierte nutzbar sein.
- Für die Anlaufstelle **bräuchte** es **Hauptamtliche**.
- Sollte ein Netzwerk der Ehrenamts-Koordinator*innen der Wohlfahrtsverbände gebildet werden? Gibt es so ein Netzwerk bereits? Sind die Koordinator*innen alle hauptamtlich angestellt?

Was sind nächste Schritte, die gegangen werden sollten?

- Sind **Best Practice Beispiele** aus anderen Städten übertragbar auf Hagen?
- Welche Entscheidungen sollten getroffen werden?

Welche Entscheidungen müssen getroffen werden?

- Sollten wir das, was Hagen schon hat **besser ausstatten** oder sollte ein **neues und anderes Angebot** geschaffen werden?

Wie kann es gelingen, dass die Handlungsempfehlungen real wird?

- Eine **langfristige Finanzierung** sollte gesichert sein, damit auch Hauptamtliche die Anlaufstelle besetzen können.
- **Synergieeffekte** sollten sichtbar gemacht und genutzt werden.
- Die Menschen, die bereits aktiv und engagiert sind sollten einbezogen werden.
- Die **Anlaufstelle sollte bekannt gemacht werden**.
 - Der Raum ist für dich als Bürger*innen.
 - Wir sollten Brücken bauen von Hauptamt zum Ehrenamt.
 - Es sollte ein Netzwerk aufgebaut werden.

→ Die Gruppe würde an dem Thema weiterarbeiten, wenn jemand dabei ist, der offene Fragen klären kann.

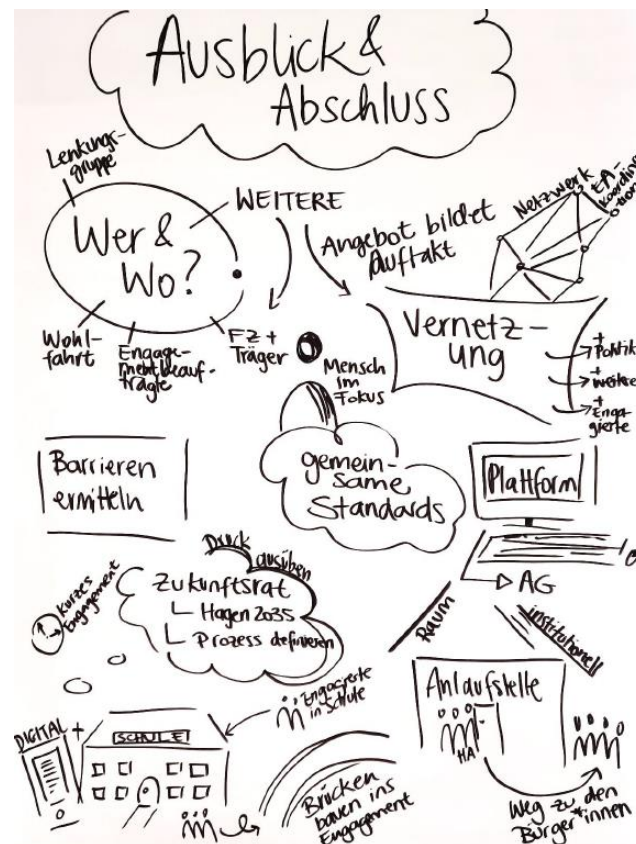
4.5 Engagement und Jugend stärken

- Thema Engagement soll **an allen Schulen aufgenommen werden**.
 - Schulamt, Schulleitungen, Ansprechpartner*innen in den Schulen, Schulsozialarbeiter*innen sind **wichtige Ansprechpersonen** für die Umsetzung, die das Thema stärker in die Breite treiben können.
 - **Best-Practice-Beispiele** wie die Mit-Mach-AG können Kinder in Grundschulen ansprechen und eine Idee geben, wo man sich ehrenamtlich engagieren kann.
 - **Wie können jüngere Menschen angesprochen werden?**
 - Kinder und Jugendliche werben selbst für das Ehrenamt.
 - Jugendliche sind sehr digital unterwegs, dementsprechend sollte es dementsprechend angeboten werden.
 - Eine Möglichkeit wäre eine App-Entwicklung, die kurzzeitige Engagementmöglichkeiten anbietet.
 - Die Nutzung von Social Media ist unumgänglich.

Die Arbeitsgruppe hat sich bereits für einen nächsten Austausch vernetzt.

5. Ausblick

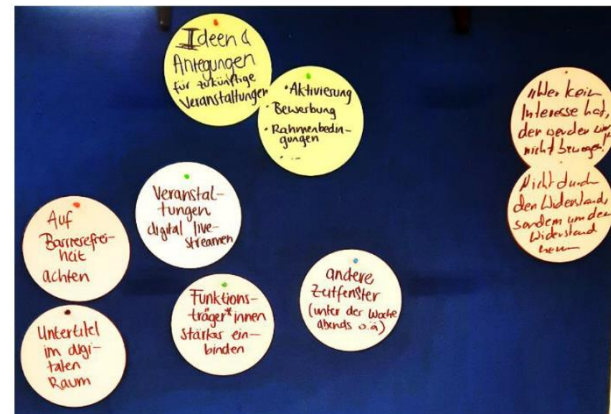
Die **Ergebnisse des Tages** werden zunächst mit der Lenkungsgruppe besprochen und anschließend per **Mail inklusive Termin für ein nächstes Treffen** verschickt. Gemeinsam mit der Lenkungsgruppe wird ebenfalls diskutiert, wie ein **breiterer Kreis** für das nächste Treffen angesprochen, erste Netzwerke gebildet werden und Entscheidungsträger*innen gewonnen werden können. Generell kann festgehalten werden, dass unter den Teilnehmenden eine **große Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit** wahrzunehmen war und diejenigen die vor Ort waren, etwas für **Hagen bewegen** möchten.



6. Abschluss

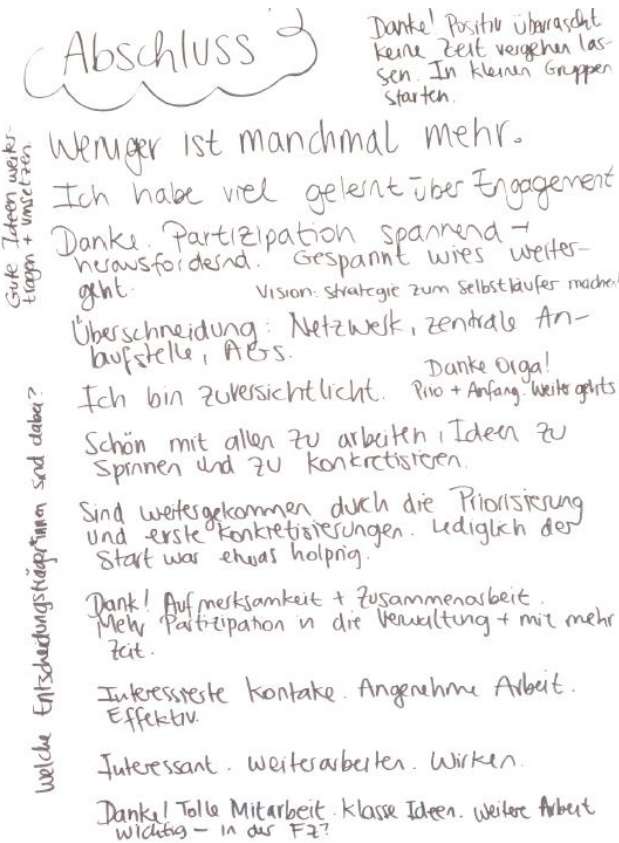
Ideen und Anregungen für zukünftige Veranstaltungen

- Die Veranstaltungen könnte **digital live gestreamt** werden, um die Teilnahme für weitere Akteure möglich zu machen.
 - Im digitalen Raum sollte es Untertitel auf anderen Sprachen geben.
- Es sollte auf **Barrierefreiheit** geachtet werden.
- Die **Funktionsträger*innen** sollten **stärker eingebunden** werden.
- Es könnte ein **anderes Zeitfenster** (unter der Woche abends oder ähnliches) gewählt werden.
- „Wer kein Interesse an der Umsetzung und Beteiligung für die Engagementstrategie hat, den werden wir nicht bewegen!“
 - Wir sollten uns nicht durch den Widerstand, sondern um den Widerstand herumbewegen und agieren.



Zum Abschluss wurden die Teilnehmenden gebeten in einem Satz zu teilen, was sie von der Umsetzungskonferenz mitnehmen:

- „**Weniger ist manchmal mehr.** Wir haben heute gute Impulse gesammelt und nun haben wir weitere Hausaufgaben vor uns.“
- „Ich habe **viel** über Engagement und die Engagementstrategie **gelernt.**“
- „Danke. Partizipation ist spannend und gleichzeitig herausfordernd. Ich **bin gespannt, wie es weiter geht.**“
- „Heute ist **einiges zusammengelassen.** Ich hoffe wir können fürs nächste Mal mehr Menschen aktivieren.“
- „Ich habe heute gesehen, dass es **viele Überschneidung** gibt, wie zum Beispiel bei den Themen Netzwerk, zentrale Anlaufstelle, AGs. Ich bin zuversichtlich, dass wir einen guten nächsten Schritt gehen können.“
- „Schön mit allen zu arbeiten, Ideen zu spinnen und zu konkretisieren.“
- „**Wir sind weitergekommen** durch die Priorisierung und erste Konkretisierungen. Lediglich der Start war etwas holprig.“



- „Danke für die Aufmerksamkeit und die Zusammenarbeit. Ich wünsche mir zukünftig mehr Partizipation in die Verwaltung und etwas mehr Zeit.“
- „Die Zusammenarbeit heute war sehr **angenehm und ergebnisreich**. Ich habe **viele Kontakte geknüpft** und viel mitgenommen.“
- „Ich bedanke mich für die **schöne und runde Veranstaltung**. Wie viel man mit wenigen Leuten schaffen kann! Ich gehe mit **positiven Gedanken hier raus**.“
- „Priorisierungen vorzunehmen, war sehr wichtig. Jetzt freue ich mich auf die weitere Arbeit und frage mich **welche Entscheidungsträger*innen gebraucht werden**, um wirklich Punkte in die Tat umzusetzen zu können.!
- „**Interessierte Kontakte, angenehme Arbeit. Effektiv**.“
- „Mich würde interessieren, wie es nun weitergeht. Ich fände es **schade, wenn zu viel Zeit vergeht**.“